

Madonna mit dem Kinde in profiliertem Rahmung unter teilweise vergoldetem Blechschuttdach mit Rocaille. Gute Arbeit aus der Mitte des XVIII. Jhs.

Nr. 8 (ZILLNER I 341): Hof zusammen mit Universitätsplatz Nr. 17, siehe dort.

Nr. 9. An der Hausecke Gedenktafel auf den Historiker Franz Thaddäus von Kleinmayrn (1733—1805).

Nr. 10: *Ritzerbogen*, nach dem Namen des Hausbesitzers zur Zeit des Durchbruches, Freiherrn Ritz von Grueb, so genannt; die erste Erwähnung des Bogens erfolgt 1626 (ZILLNER I 341). Nach der Gründung des Gymna-

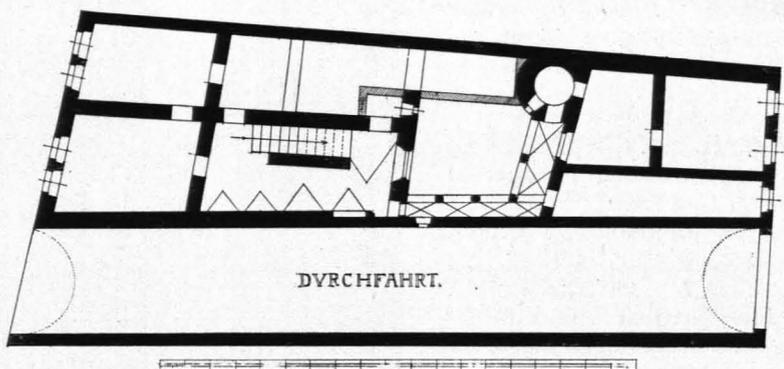


Fig. 406 Siegmund-Haffner-Gasse Nr. 10 (Ritzerbogen), Grundriß im ersten Stock 1 : 300; schraffierte Mauer neuer Umbau (S. 298)

siums unter Markus Sitticus wurden Durchgänge durch dieses und die benachbarten Häuser gemacht. Dieser Durchgang wurde unter Erzbischof Johann Ernst zu einem Bogen erweitert (HÜBNER I 38 f).

Grau verputztes hohes Haus (Fig. 405), in seiner rechten Hälfte durch die hohe, den ersten Stock mit einnehmende Durchfahrt zum Universitätsplatz durchbrochen (Fig. 406), der sich im Rundbogen mit Keilstein, Zwickelfüllung und gering profiliertem Abschlußgesimse öffnet. In der tonnengewölbten Durchfahrt links rechteckige Tür in rotem Marmorgewände.

Fig. 405.  
Fig. 406.

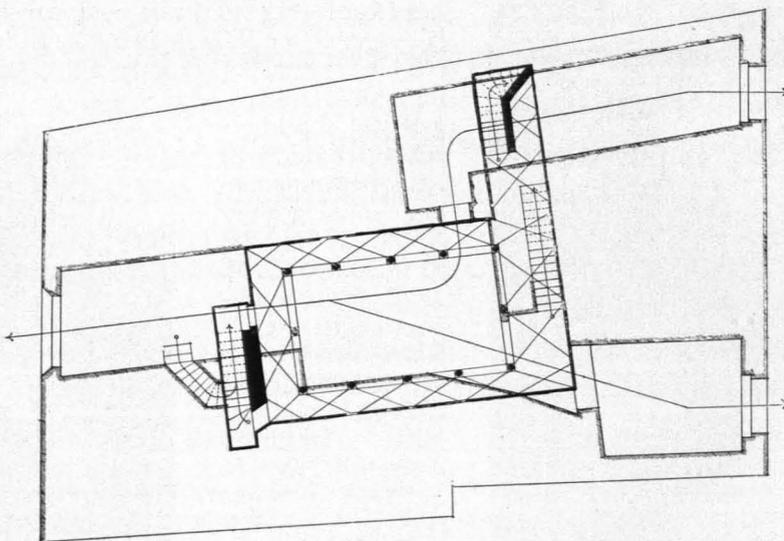


Fig. 407 Siegmund-Haffner-Gasse Nr. 14, Grundriß 1 : 300; Erdgeschoß schraffiert, I. Stock schwarz (S. 299)

Im kleinen Hofe an zwei Seiten Laubengang auf roten Marmorsäulen mit Basisplatten und Würfelkapitälern. Mitte des XVI. Jhs.

Im Inneren des Hauses ehemalige Hauskapelle, über eine Wendeltreppe zugänglich. Von einem tonnengewölbten stukkieren Vorraum ist mittels eines Spiralgitters mit den Initialen *JHS* (Ende des XVI. Jhs.) die halbrunde Kapelle abgetrennt, deren Decke mit stukkierendem Rankenwerke, mit Putten und Köpfchen verziert ist. Drei ovale Luken, zwei davon mit Glasmalereien (Hl. Paulus und Elisabeth, um 1840). Der Altar von Säulen eingefäßt, darüber Kämpfer, beide mit buntem Rankenwerke besetzt; geschwungenes Abschlußgebälk um ein